

Fliegerlager 2001 in Erbach

Am Morgen des 21.7. begann auf dem Flugplatz des JG 71 "R" unser Fluglager. Nein, wir machten unser Fliegerlager nicht auf unserem eigenen Platz (sowie andere Vereine), sondern wir verladen unsere Sachen in die Autos und verabschiedeten uns von unseren Eltern. Nach einer guten Stunde, als alle eingetroffen waren fuhren wir endlich los. Nach einer kurzen Zeit hielten wir aber wieder um das Seitenruder der ASK-13 abzumontieren. Danach stand uns dann nichts mehr im Wege, außer eine ca. 800 km lange Autofahrt nach Baden-Württemberg, genauer gesagt nach Erbach bei Ulm. Unser Gespann umfasste zwei Autos mit Anhängern und ein Wohnmobil. Auf der Fahrt machten wir einige Pausen um uns die Beine zu vertreten oder um etwas zu trinken, denn je weiter wir gen Süden fuhren, desto wärmer wurde es.

Nach ca. 11 Stunden Fahrt waren wir endlich am Ziel, wir stiegen aus den warmen Karren und schauten uns zunächst einmal um. Wir alle waren erstaunt wie viel auf dem Platz los war. Schließlich haben wir ein kleines Fleckchen gefunden, wo wir unsere Zelte aufgestellt haben. Schnell haben sich Zeltgemeinschaften gebildet und wir begannen das Gewirr aus Stangen und Plane aufzubauen. Das klappte auch bei fast allen, außer bei "Jeronimo". Dessen Zelt war noch nass (!?!) vom letzten Gebrauch.

Bald stießen wir dann auch schon auf Henning, unseren noch so vorbildlichen Jugendleiter (schleim, schleim). Die Flugzeuge ließen wir noch "verpackt" auf den Anhängern. Die meisten von uns riefen zu Hause an um den Lieben daheim mitzuteilen, dass die Fahrt ohne Probleme war und sie gut angekommen sind.

Am nächsten Tag bauten wir dann die Flugzeuge auf, leider konnten wir noch nicht mit ihnen fliegen, denn unser Gastfluglehrer kam erst am Montag. Also guckten wir uns den Flugbetrieb an, schauten uns um oder einige von uns gingen auch schwimmen. Am Montag kamen dann endlich Roman Isegrei (Ise) und Josef Huber (Zappi). Mit einem Schlag war nur noch Action und großes Lachen im Lager angesagt, wenn Ise aus seinen erlebten Tagen erzählte. Endlich flogen wir dann auch. In dieser Bullenhitze war das jedoch nicht immer so schön (ca.35°C).

Auch in der Woche war längst nicht mehr soviel los wie am Wochenende. Gleich am ersten Tag hatten Pia und Sandra eine Liste mit dem täglichen Küchendienst aufgestellt, der morgens und abends den Tisch decken und nachmittags Brötchen schmieren musste. Abends ließen wir uns Essen von einem Schlachter zubringen. Nach dem Essen wurde dann eine Kiste Weizen (oder auch mehrere) geholt und es wurde geredet und gelacht.

Der Tag an dem Schorse Geburtstag hatte war wohl der intensivste. Zuerst haben wir mit Bier vorgeglüht (2 Gläser), dann ging es weiter mit Wodka-O (6 Gläser), anschließend kam dann die "Rote Beete" von Schorse (3 Gläser), dann kam Tequilla (3 Gläser) und anschließend wieder Bier. (Die Mengenangaben in den Klammern wurden von einem Vereinsmitglied getrunken, welchen Namen ich jedoch vergessen habe. Auf jeden Fall war im nach einer gewissen Zeit so schlecht, das er alles vollgekotzt hat. Einer war jedoch völlig besoffen und zwar Hendrik Harms, der von einem Wohnwagen aus in die Brennesseln gesprungen ist und sich anschließend im Maisfeld versteckt hat).

Die nächsten Tage waren genauso lustig, es wurde viel gelacht. (Am meisten über Jeronimo). Viele schafften ihre Prüfungen, flogen sich frei und mussten am Abend eine Kiste Bier ausgeben. Es war kein Wunder, dass wir jeden Tag Freibier hatten. Wir haben aber auch Fußball gespielt, Raketen gebaut, waren Schwimmen oder saßen abends bei "Country Roads" am Lagerfeuer. Wir bekamen sogar Besuch, und zwar von Hennings Vater, Patrick, Constantins Vater oder einem anderen Verein, der sein Fluglager auf dem eigenen Flugplatz machte. Mit denen saßen wir oft zusammen.

Eines Tages passierte einem Top-Piloten unseres Vereins ein kleines Missgeschick. Er verlor bei einem Überlandflug die Kontrolle über sein Flugzeug und schaffte es gerade noch sein Flugzeug abzufangen und es mit einem schwierigen Landeanflug sicher zu landen. Er wurde dann noch zu später Stunde von einem Suchtrupp geborgen.

Einige von uns mussten schon früher los, weil sie noch den Urlaub zu Hause genießen wollten oder schlichtweg lernen mussten. Leider konnten wir dann nicht mehr Musik hören, da Sandy weggefahren ist. (Sehr zum Leide von Ise).

So spaßig unsere Tage auch waren, sie gingen auch irgendwann zu Ende. Zwar sollte noch ein Schüler einen Alleinflug machen, da er aber kein Fliegertauglichkeitszeugnis hatte konnte er das knicken. (Ich möchte gern mal wissen wer so dumm ist). Am letzten Tag war "Schietwetter", also bauten wir die Flugzeuge auseinander, nahmen noch kleine Reparaturen an den Anhängern vor oder putzen. Am Abend stieg dann noch eine riesige Après-Party. Während die Erwachsenen im Vereinsheim saßen, hat die Erbacher Fluggruppe die Flugzeughalle in eine Art Minidisco umgewandelt. Musik bekamen wir mittels eines Laptops und einer mixte uns Cocktails. Alle waren total gut drauf und ließen es noch einmal richtig krachen. Bis auf die Erwachsenen, die mussten ja schließlich noch Auto fahren. Jeronimo sah nach unserer "Spezialmischung" (Bier+65%igen Aftershave + X) zwar nicht mehr so fit aus aber Hauptsache war doch, das wir Spaß dran hatten. Alle sind sich wohl einig, das wir dieses Fluglager nicht so schnell vergessen werden.

Sascha "Dr. Sauf" Gerdes